Wasser für alle?!

Passend zum zehnjährigen Jubiläum des Global Goals Radwegs erweitern wir ihn um eine Lernstation und zusätzliche pädagogische Materialien. Worum es geht, schildert Lara Esther Bartels.

Seit 2016 können Bielefelder*innen und Besuchende auf dem »Global Goals Radweg« die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die die Vereinten Nationen (UN) verabschiedet haben, erradeln. Der Global Goals Radweg gründet auf dem bereits 2011 eingerichteten Milleniumsradweg, der die damaligen Milleniumsziele (MDGs) der UN im Fokus hatte. Nachdem diese aber 2015 in die nachhaltigen Entwicklungsziele überführt wurden, haben wir auch den Radweg aktualisiert.

Bislang gaben acht Lernstationen entlang des Radwegs Auskunft über ausgewählte SDGs. Lokale Initiativen regen in Hörbeispielen dazu an, sich für das Erreichen der Ziele einzusetzen. Die neue Lernstation fokussiert das SDG 6: »Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten« und wird im Grünzug Bultkamp eingerichtet. Mehrere Informationsstelen und unterschiedliche interaktive Elemente laden die Besucher*innen der Station ein, sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzten.

Wasserversorgung als Menschenrecht

Das SDG 6 legt fest, dass bis 2030 ein allgemeiner und gerechter Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreicht werden soll. Bis dahin ist es aber noch ein langer Weg: Immer noch haben rund 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung – und dies, obwohl der Zugang zu sauberem Wasser 2010 von der UN als Menschenrecht anerkannt wurde. Dabei gibt es eindeutige Disparitäten: Der Anteil der Menschen, die keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung haben, ist beispielsweise auf dem Land höher als in der Stadt. Dies bedeutet aber nicht, dass die meisten Menschen in den Städten der Welt einen Zugang zu Leitungswasser haben.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF haben die Verantwortung für das Monitoring der SDG-Ziele für Trinkwasser und Hygiene inne. Ihre Definition einer sicheren Trinkwasserversorgung beinhaltet eine Versorgung durch Leitungswasser, Bohrlöcher, Zapfstellen, geschützte Brunnen, geschützte Quellen, Regenwasser und verpacktes oder geliefertes Wasser. Diese werden als sicher eingestuft, wenn sie bei Bedarf direkt verfügbar und frei von Fäkalien und chemischen Verunreinigungen sind. Der Zugang zu Wasser ist in vielen Städten des Globalen Südens von derart heterogenen Trinkwasserversorgungen geprägt, die durchaus Ungleichheiten (re)produzieren. In Accra, der Hauptstadt von Ghana, genießt die reichere Bevölkerung beispielsweise Zugang zu Leitungswasser oder kann sich Wasser in großen Mengen anliefern lassen. Die ärmere Bevölkerung muss sich hingegen eimerweise mit Wasser aus Brunnen versorgen. All dies lässt sich in der neuen Lernstation exemplarisch entdecken.

Interaktive Lernstation

In Bielefeld, in Deutschland haben wir das Privileg einer sicheren (Leitungs-) Wasserversorgung für fast alle. Aber woher kommt unser Bielefelder Leitungswasser und wie kann ich zum Wasserschutz – und gleichzeitig zum Klimaschutz beitragen? In Kooperation mit den Stadtwerken Bielefeld geht die Lernstation auch diesen Fragen auf interaktive Weise nach.

Die Lernstation zeigt anhand des Themas »virtuelles Wasser« zudem, inwiefern Probleme wie beispielsweise Wasserknappheit oder eine schlechte Wasserqualität in anderen Ländern, mit den Warenimporten von Deutschland und letztendlich auch mit den Konsumentscheidungen von uns allen verbunden sind. Virtuelles Wasser ist jenes Wasser, das für die Herstellung von Waren eingesetzt oder verschmutzt wird. Durch den Kauf von importierten Waren greifen wir somit indirekt in den Wasser-

Das Welthaus hat neue Lernmaterialien in transportablen Lerncontainern erstellt, die zu den Stationen mitgenommen werden können, auch zur neuen Wasser-Station.

haushalt anderer Länder ein. Wann dieser Eingriff problematisch ist, kann auch an der Lernstation in Erfahrung gebracht werden.

Eine zentrale Errungenschaft der Verabschiedung der SDGs (gegenüber der damaligen MDGs) ist, dass diese für die ärmeren und reicheren Länder dieser Welt gleichermaßen gelten. Die internationale Staatengemeinschaft drückt damit ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen werden. Mit den Lernstationen auf dem Radweg möchten wir das Bewusstsein über die »Eine Welt« stärken, in der wir mit unseren Verhaltensweisen weltweite Folgen auslösen und gleichzeitig selbstwirksam sein können, wenn wir an diesem Verhalten etwas ändern.

Neu entwickelte Spiel- und Lernmaterialien

Dieses Ziel wird durch neu entwickelte Spiel- und Lernmaterialien unterstützt, die wir zum SDG 6 (Wasser), SDGs 10 (Ungleichheit), SDGs 12 (Konsum und Produktion) sowie SDG 13 (Klima) entwickelt haben: Durch das Vernetzungsspiel werden unsere Konsumgüter auf einer großen Weltplane mit den Ländern verbunden, aus denen die Rohstoffe für diese Güter kommen. Überdimensionale Dominosteine machen in einem Dominoeffekt die Kipppunkte des Klimasystems erlebbar und das Spiel »KUBB des Lebens« verdeutlicht Ungleichheiten in unserer Gesellschaft.

Zusammengestellt sind diese Materialien in Lerncontainern, die bequem auf einem E-Lastenrad zu den jeweiligen Lernstationen des Radwegs mitgenommen werden können. Auch bei geführten Radtouren können diese Materialien zum Einsatz kommen. Geführten Touren eignen sich für jegliche Altersgruppen und auch für verschiedene Formate wie Klassenausflüge, Geburtstagsfeiern oder Betriebsausflüge.

Einige der neuen Materialien kommen auch auf der RadKultTour zum Einsatz: Sofern es die Corona-Regelungen zulassen, verwandelt sich der Global Goals Radweg am 5. September 2021 zur Kulturbühne. Lokale Künstler*innen präsentieren sich entlang der Strecke, während wir an den Lernstationen Wasser (Bultkamp), Gender (Bültmannshof) sowie Konsum und Produktion (Obersee) ein kurzweiliges Lernangebot mit Spielen und weiteren Infos anbieten.

Dr. Lara Esther Bartels ist Regionalpromotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Welthaus Bielefeld.

■ Bei Interesse an einer geführten Radtour schreiben Sie uns an. Auch bilden wir Sie gern zum Tour-Guide aus. Anfragen an lara.bartels@welthaus.de

Hausgruppen im Welthaus Bielefeld

‚Ananse – support of people with special needs
Kontakt: Rüdiger Gailing | ☎ 0521. 801 633 2 | ✉ gailing@ananse.org

Arbeitsgemeinschaft Solidarische Kirche
Kontakt: Erika Stückrath | ☎ 0521. 89 04 06 | ✉ ej.stueckrath@t-online.de

Burundi-Gruppe Kontakt: Mathias Ntiroranya | ☎ 05232. 42 77 | ✉ burundi@welthaus.de

Brasilien-Gruppe
Kontakt: Klaus Kortz | ☎ 0521. 988 198 5 | ✉ klaus.kortz@arcor.de

El Salvador-Gruppe
Kontakt: Heiner Wild | ☎ 0521. 13 27 41 | ✉ d-h-wild@web.de

Ecuador-Gruppe
Kontakt: Kristina Baumkamp | ☎ 0521. 986 48 54 ✉ kristina.baumkamp@welthaus.de

Eritrea-Gruppe
Kontakt: Snash | ☎ 05251. 26748

Fairtrade-Gruppe
Kontakt: Stephan Noltze | ☎ 0521. 327 126 2 | ✉ fairtrade-gruppe@posteo.de

FOKUS – Perusolidarität im Welthaus Bielefeld e.V.
Kontakt: Hermann Herf | ☎ 0521. 1093 26 | ✉ fokus.peru@welthaus.de

Gruppe Südliches Afrika
Kontakt: Gisela Feurle | ☎ 0521. 68 607 | ✉ gisela.feurle@uni-bielefeld.de

Korimá-Gruppe
Kontakt: Ellen Schriek ☎ 0521. 10 40 48 | ✉ kontakt@korima.de

Kotoba-Äthiopien-Gruppe
Kontakt: Karin Gaesing ☎ 05203. 3169 | ✉ karin.gaesing@web.de

Mexiko-Gruppe
Kontakt: Barbara Schütz | ☎ 0521. 9864 8 40 ✉ barbara.schuetz@welthaus.de

Nicaragua-Gruppe
Reinhard Jenke | ☎ 0521. 88 06 19 | ✉ esteli-komitee@welthaus.de

open globe-Gruppe
Kontakt: ✉ open-globe.bielefeld@posteo.de

Woza-Chor
Kontakt: Christoph Beninde | ☎ 0521. 986 48 52 | ✉ christoph.beninde@welthaus.de

Impressum

Das Welthaus Info erscheint vier Mal im Jahr. Freund*innen und Förder*innen erhalten es kostenfrei zugeschickt. Schutzgebühr: 2,50 Euro.

Herausgeber:
Welthaus Bielefeld e.V. (Hrsg.) August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld, fon 0521. 986 48 0 | fax 0521. 637 89 info@welthaus.de | www.welthaus.de

Redaktionsgruppe: Christian Glöckner (verantw.), Christoph Beninde, Cordula Helmig, Holger Jantzen, Farina Kock, Uwe Pollmann, Beate Wolff

Äußerungen unserer Autor*innen geben deren eigene Auffassungen wieder. Der Redaktion macht sich Äußerungen ihrer Autor*innen nicht zu eigen.

Layout und Satz: Manfred Horn

Druck: Umweltdruckerei, gedruckt auf Recycling-Papier

Fotos: S1: Mitte: United Nations Photo (CC BY-NC-ND 2.0), unten: Susanne Herrmann, S2: pixabay, S3: Mitte: WaterPower/Bartels, unten: Antje Bruns, S4,5: ADECAP, S6,7: Mona Schmitz, S8,9: Welthaus Bielefeld, S11: Hannah der Grafschaft 31, S12: Promo

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes